

Todesursache Landstraße

René & Ellen Driechciarz

Das Straßen für Lurche auch bei geringem Verkehrsaufkommen zu Todesfällen werden, ist hinlänglich bekannt. Insbesondere bei der Frühjahrswanderung zu den Laichgewässern, können Individuenverluste auf Straßen Amphibienpopulationen stark dezimieren. Für einen wirksamen Populationsschutz werden an vielen bekannten Wanderschwerpunkten feste oder mobile Krötenzäune errichtet. Was aber, wenn eine Straße weder während der Wanderungen noch zu anderen Zeiten mit Lurchen als Todesopfer in Erscheinung getreten ist? Das nachfolgend beschriebene Fallbeispiel steht sicher stellvertretend für viele solcher Straßen in Deutschland und darüber hinaus und soll zu verstärkter Aufmerksamkeit anregen, um gegebenenfalls diese Gefahrenquellen ausschließen zu können. Nachdem die ersten Tage des Juni 2008 im Bördelandkreis (Land Sachsen-Anhalt) von recht hohen Temperaturen (bis 30°C) und durchgehender Trockenheit geprägt waren, kam es am Abend des 04.06.08 zu einem Gewitter, das sich bis in die Nacht mit ergiebigen Regenfällen fortsetzte. In dieser Nacht befuhren wir die Landstraße von Heinrichsberg in Richtung Loitsche im Bördelandkreis (TK25-Q 3736-1). Diese Straße verläuft auf einer Länge von etwa 500 m in direkter Nähe zu einem Gewässer. Gegen 22.00 Uhr befanden wir uns etwa 500 m hinter dem Ortsausgang Heinrichsberg, als wir mehrere sich auf der Straße befindende Lurche bemerkten. Bei der etwa 30minütigen langsamen Weiterfahrt konnten wir auf einer Strecke von etwa 3 km insgesamt 71 Individuen feststellen. Tabelle 1 gibt einen Überblick zur Art und Geschlechtszugehörigkeit dieser Tiere.

Art	♂	♀	juv. unbestimmt
<i>Pelobates fuscus</i>	3	2	8
<i>Bufo bufo</i>	7	5	10
<i>Rana temporaria</i>	1	2	4
<i>Pelophylax kl. esculentus</i>	2	4	9
<i>Rana arvalis</i>	2	1	11
			Summe: 71 Exemplare

Tab. 1: Nachgewiesene Froschlurche am 04.06.2008.

Interessant erscheint die Tatsache, dass sich unter den nachgewiesenen Arten nicht ein einziger Schwanzlurch befand, obwohl der Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*) im Gebiet mit einer konstant starken Population vertreten ist. Mit Sicherheit hält sich zu diesem Zeitpunkt der Großteil der Laichpopulation im Wasser auf, dennoch ist eine unbestimmte Anzahl von Tieren zu dieser Zeit in den Landlebensräumen in Gewässernähe zu finden. In diesem Fall bedeutet das auch in der Nähe zur Straße, denn der bereits oben erwähnte 500 m lange Straßenabschnitt ist auf dieser Länge nur durch eine 10 bis 30 m breite Grünböschung vom Gewässer getrennt. Allerdings wurden an diesem Abschnitt auch nur unerheblich mehr tote Froschlurche festgestellt. Insgesamt bewegten sich die Tiere in einer scheinbar breiten „Front“ auf die Straße, was durch die Beobachtungen der nächtlichen Fahrt festgestellt wurde. Um das gesamte Ausmaß der Situation abschätzen zu können, wurde die Strecke am darauf folgenden Tag mit einem Fahrrad abgefahren. Es wurde versucht, alle verkehrstoten Tiere zu erfassen sowie die Art, das Geschlecht und das Alter zu dokumentieren. Die Nachsuche erfolgte zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr, was allerdings bedeutet, dass eine nicht einzuschätzende Anzahl von getöteten Individuen bereits durch Prädatoren „beräumt“ worden war. Nachfolgend sind alle für das Gebiet (TK25-Q 3736-1) nachgewiesenen und hauptsächlich in Frage kommenden Arten aufgeführt: Rotmilan (*Milvus milvus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Mäusebussard (*Buteo buteo*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Kolkkrabe (*Corvus corax*), Nebelkrähe (*Corvus cornix*), Rabenkrähe (*Corvus corone*), Rotfuchs (*Vulpes vulpes*), Dachs (*Meles meles*), Marderhund (*Nycteretes procyonoides*), Waldiltis (*Mustela putorius*) und Mink (*Mustela vison*). Des Weiteren ist eine unbekannt Anzahl von Individuen nicht gefunden worden, weil diese mit Sicherheit ins tiefe Kraut links und rechts der Straße geschleudert wurden. Tabelle 2 gibt Auskunft über die am 05.06.08 festgestellten Individuen, bei denen die Art, das Geschlecht und das Alter nachzuweisen waren.

Art	♂	♀	juv.
<i>Pelobates fuscus</i>	0	1	2
<i>Bufo bufo</i>	2	3	9
<i>Rana temporaria</i>	3	0	4
<i>Pelophylax kl. esculentus</i>	0	0	2
<i>Rana arvalis</i>	1	2	3
			Summe: 32 Exemplare

Tab. 2: Verkehrstote Froschlurche vom 05.06.2008.

Zusätzlich wurden 72 Exemplare gezählt, die anhand von Knochen und Hautfetzen eindeutig als Froschlurche identifiziert werden konnten, bei denen aber eine Artzuordnung vor Ort auf Grund ihres Erhaltungszustandes unmöglich war. Jungtiere aus dem Jahr 2007 waren mit Sicherheit auf Grund ihrer geringen Größe nicht nachweisbar und somit unterrepräsentiert.

Interessanterweise wurden auch mehrere hundert Gehäuseschnecken, unter ihnen ein Großteil Weinbergschnecken (*Helix pomatia*), getötet.

Bei der Nachsuche am 05.06.08 konnten ebenfalls keine Schwanzlurche nachgewiesen werden. Ob es an ihrer geringen Größe lag oder ob sie nicht auf die Straße „wanderten“, wie bereits in der Nacht zuvor festgestellt wurde, bleibt unklar.

Ein erneut starker Regenguss am Abend des 02.08.08, dem ebenfalls eine trocken-heiße Witterungsperiode vorausging, veranlasste uns nochmals zu einer Kontrolle am darauf folgenden Morgen. Hier mussten erneut verkehrstote Lurche registriert werden. Das Ergebnis zeigt Tabelle 3.

Art	♂	♀	unbestimmt
<i>Bufo bufo</i>	3	5	4
<i>Pelophylax kl. esculentus</i>	0	0	2
<i>Rana arvalis</i>	1	0	1
			Summe: 16 Exemplare

Tab. 3: Verkehrstote Froschlurche vom 03.08.2008.

Auch hier fällt auf, dass keine Schwanzlurche nachgewiesen werden konnten, wengleich zu diesem Zeitpunkt ein Großteil der Laichpopulation wieder den Landlebensraum besetzt. Insgesamt handelt es sich somit um 104 Straßenverkehrstopfer am 05.06.08 und um 16 Opfer am 03.08.08 auf einem 3 km langen Abschnitt einer mittelmäßig stark befahrenen Landstraße, die bis zum 05.06.08 in keiner Weise als „Todesstrecke“ für Lurche in Erscheinung getreten war. Seit etwa 18 Jahren wird genau diese Straße besonders während des Frühjahres und des Frühsommers mehrmals für faunistische Untersuchungen und zu verschiedenen Tageszeiten genutzt. Während dieser Zeitspanne waren nur vereinzelt tote Lurche nachweisbar. Bei den geschilderten Ereignissen in den Nächten des 04.06.08 und 02.08.08 hat offensichtlich das Wetter eine entscheidende Rolle gespielt, da in beiden Fällen starke Regengüsse nach einer trocken-heißen Witterungsperiode niedergingen. Ob und in wie weit der Schutz von Lurchen mit dem bekannt hohen Aufwand für solche Fälle gewährleistet werden kann oder muss, soll an dieser Stelle zur Diskussion gestellt werden.

Verfasser

René und Ellen Driechciarz

Am Mühlberg 12

39326 Zielitz

E-Mail: driechciarzgulo@aol.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Driechciarz René, Driechciarz Ellen

Artikel/Article: [Todesursache Landstraße 44-46](#)